

Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Monatsblatt : Zeitschrift für Bündner Geschichte, Landeskunde und Baukultur**

Band (Jahr): - **(1999)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-398736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Juli

Sport, Kultur, Bildungswesen

05.07. BZ Davos: Kurdirektor Bruno Gerber erhielt den Davoser Landwasserpreis. Der Kulturpreis der Landschaft Davos ist mit 5000 Franken dotiert. Gerber wurde damit für sein langjähriges kulturelles Engagement ausgezeichnet. Er zeigte sich denn auch erfreut und gänzlich überrascht: «Ich bin total über rascht. Diese Anerkennung freut mich sehr.» Landammann Erwin Roffler (FDP) verlieh ihm den Preis letzten Samstag im Anschluss an eine Vernissage im Kirchner-Museum. Roffler führte in seiner Ansprache aus, dass mit diesem Kulturpreis eine Persönlichkeit geehrt werde, die «mit grossem persönlichem Engagement, das weit über die beruflichen Verpflichtungen hinausgegangen sei, in der Landschaft Davos kulturelle Akzente von bleibendem Wert und internationaler Ausstrahlung gesetzt habe. Gerber habe mit dem Kirchner-Museum, dem Musikfestival «Young Artists in Concert», der Cartoon-Biennale und den Davoser Literaturtagen die kulturellen mit den volkswirtschaftlichen Interessen verbunden. Dabei habe er auch die Identität von Davos gewahrt.

08.07. BZ Radioszene Graubünden: Radio Grischa und Radio Piz spannen ab dem 1. Januar 2000 zusammen. Das Bündner Zweiradiosystem wird nun Wirklichkeit. Die noch engere Zusammenarbeit wurde gestern in Chur in einem Vertrag von Vertretern der beiden Unternehmen festgelegt. Radio-Grischa-Verwaltungsratspräsident Hanspeter Lebrument: «Diese Zusammenarbeit ist ein neues Kapitel in der Bündner Mediengeschichte». Die Eigenständigkeit der Radioprogramme bleibt gewahrt. Die Radios fahren ab dem 1. 1. 2000 weiterhin auf eigenen Programmschienen, gestalten aber einen gemeinsamen Programmteppich für den ganzen Kanton.

12.07. BZ Nationalpark-Erweiterung: Der Präsident der Nationalpark-Kommission, alt Nationalrat Dr. Martin Bundi (SP), nimmt im BZ-Interview Stellung. Kürzlich hielt die Kommission ihre Sommersitzung in Zernez ab. «Die Attraktivität wird zunehmen. Wir haben das Potential der Erweiterung nicht überschätzt.»

16.07. BZ Davoser Sportmittelschule: Rektor Urs Winkler zieht eine positive erste Bilanz. Das Gymnasium boomt, es entstand bald schon Platzmangel. Nach zwei Jahren verteilt er die Noten: «Ein solides Fundament ist gebaut worden». Seine Vorbereitungen für das dritte Schuljahr laufen auf Hochtouren. Genau wie die Baumaschinen im Park, wo bereits ein neuer Schul- und Internatstrakt gebaut wird.

24.07. BZ Churer Stadttheater: Direktor Hans Heinrich Rüegg hat gekündigt. Er verlässt die Bündner Metropole im Herbst 2000. Er hat soeben mit dem Zürcher Bernhard-Theater einen Vertrag per 1. September 2000 abgeschlossen. Rüegg soll das angeschlagene Zürcher Theater aus seinem Tief herausführen. Damit setzt das Opernhaus Zürich endgültig den Schlussstrich unter den Konflikt mit den heutigen Betreibern. Diese hatten sich ihrerseits verpflichtet, das Theater bis Ende Juli 2000 zu räumen. Das Opernhaus hatte vergeblich versucht, sie loszuwerden. Die finanzielle Misere des Theaters war nach dem Selbstmord des Intendants Grabowsky im Dezember 1995 ruckbar geworden. Verschiedene Versuche zur Rettung des Betriebs scheiterten. Rüegg leitete das Churer Stadttheater seit 1992. Er ist seit über 30 Jahren im Boulevardtheater-Bereich tätig.

27.07. BT Savognin: Zum 100. Todesjahr des weltberühmten Künstlers Giovanni Segantini wurde am Sonntag eine Gedenkstätte eingeweiht. Dazu wurde die Ausstellung «Scrittura d'artista» eröffnet. Die originale Gedenkstätte entstand nach einer Idee und unter der Leitung des Künstler Giuliano Pedretti aufgrund einer Fotografie, die Segantini und sein Frau Bice vor der Staffelei mit dem Bild «L'arada» zeigt. Die Installation in Lebensgrösse auf dem Piazza Segantini ist diesem Foto nachempfunden. Das Bild war schliesslich auch hier entstanden. Die Piazza soll das Andenken an den Künstler wachhalten und für Einheimische wie Gäste ein Ort der Ruhe und Besinnung sein, sagte Pro Segantini-Präsident Mario Jegher in seiner Ansprache.

28.07. BZ Chur: Die Klibühni spielt demnächst «Das verlorene Wort», das erste Theaterstück des Jungautors Gion Matthias Cavelti. Die Devise lautet: gesucht wird eine Leiche. Die Probenarbeiten haben in dieser Woche begonnen. Am 24. August soll unter der Regie von Klaus Henner Russius die Schweizer Premiere über die Bühne gehen. Dies zum Anlass des 25-Jahr-Jubiläums der Klibühni Schnidrumft.

Religion, Kirche

17.07. BZ Chur: Die Kathedrale soll nun mit fremden Mitteln renoviert werden. Zu ihrer Sanierung sollen also private Sponsoren beitragen. Derzeit arbeiten die verantwortlichen Architekten gemeinsam mit einer Fachkommission an einem Konzept für die Renovation. Das Sanierungskonzept soll im Herbst vorliegen. Insbesondere für die dringend benötigte neue

Juli

Orgel und den Hochaltar müssen Geldgeber gefunden werden. Die von der Kathedralstiftung und dem Domkapitel finanzierte Untersuchung über den baulichen Zustand der Kathedrale hat laut Bischofssprecher Casetti durchaus ermutigende Resultate ergeben.

Politik, Verwaltung

09.07. BZ Comic als Lehrmittel im Fach Geschichte. «Die Erben der Schlange» heisst ein Comic, das die 150-jährige Geschichte des Bundesstaats Schweiz karikiert. Fünf Monate nach dessen Auslieferung auch in Graubünden protestiert die SVP gegen den Inhalt des Werkes, in dem vor allem die politisch konservativen Kräfte der Schweiz mehrfach aufs Korn genommen werden. Ständerat Christoffel Brändli (SVP): «Das ist ein Skandal». Das kantonale Erziehungsdepartement (EKUD) räumt Fehler bei der Prüfung des «Lehrmittels» ein.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

01.07. BT Immobilienhandel: Die Ausländer belebten 1998 den Bündner Wohnungsmarkt. Im letzten Jahr wurden in Graubünden über 350 Ferienwohnungen verkauft. Dies sind 50 Prozent mehr als im Vorjahr. Das kantonale Grundbuchinspektorat hat im vergangenen Jahr 356 Bewilligungen für den Grundstückserwerb durch Personen im Ausland erteilt. Damit wurde das vom Bund zugesprochene Kontingent (270) Wohnungen nicht voll ausgeschöpft, sondern deutlich überzogen. Möglich wurde dies durch das Übertragen von nicht ausgenutzten Jahreskontingenten auf das jeweils nächste Jahr. Als Grund für die Zunahme wird das Lockern der Bewilligungsbeschränkung in einzelnen attraktiven Orten angesehen.

02.07. BZ Grünes Licht für den Bündner TV: Bundesrat Moritz Leuenberger (SP) hat dem Sender TV Südostschweiz die Konzession erteilt. Ab Herbst 1999 erhält Graubünden somit seinen ersten regionalen Fernsehsender. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich auf dieselbe Teile der Schweiz wie das Zeitungsverbund-Pendant des gleichen Namens. Der Start erfolgt am 27. August an der «Gehla»-Messe in Chur.

03.07. BT Umbau des Churer Bahnhofs: In Chur wurde gestern die Petition «zur Verhinderung des beabsichtigten Abbruchs des historischen und erhaltenswerten Bahnhofgebäudes» eingereicht. Die Unter-

schriftensammlung erhielt die Unterstützung von 2436 Personen. Lanciert hatte sie das Komitee «Pro Erhaltung Bahnhof Chur».

05.07. BT Vals plant einen zweiten Bau von Peter Zumthor. Der Haldensteiner Stararchitekt soll dieses Mal einen Hotel-Neubau mit 80 Betten entwerfen. Als Bauherrin tritt die Hotel und Thermalbad Vals AG (Hoteba) auf, an der die Gemeinde Vals massgeblich beteiligt ist. Mit diesem Neubauprojekt soll auf den Erfolg der Therme und die damit verbundene grosse Nachfrage nach Hotelbetten reagiert werden. «Die Bettenkapazität muss dringend verbessert werden.» Die Therme verzeichnete 1998 20 Prozent mehr Eintritte.

06.07. BZ Odyssee einer Schamser Alphütte: Das legendäre «Hotel Polenta» steht nach über 20 Jahren wieder im Schams. Zwar nicht mehr am alten Ort, aber immerhin: jetzt kann die historisch wertvolle Alphütte wieder in ihrer Heimat bewundert werden. Die Geschichte ist etwas bizarr, die möglicherweise schon im 16. Jahrhundert erbaute Hütte war bis 1976 auf der Andeerer Alp Albin die Unterkunft für so manche Hirten und Jäger. Vielfach diente sie auch als Obdach unterwegs. Sie wurde schliesslich 1976 ans Landesmuseum Zürich verkauft. Dies nachdem René Wyss, Chef der Sektion Ur- und Frühgeschichte des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich, auf einer Wanderung die kleine Hütte entdeckt hatte. Er bezeichnete sie als sehr attraktiv und historisch äusserst wertvoll, das sie viele Schnitzereien, namentlich in der Türe, aufwies. Diese verrieten viel über ihre Gäste. Nach eingehenden Abklärungen wurde die Hütte ans Landesmuseum verkauft und mit Armeelastwagen und Helikopter nach Zürich transportiert. 1995 schliesslich wollte das Museum sie in die Westschweiz abtosseln, doch davon bekam die Cuminonza culturala Val Schons rechtzeitig Wind. Ihr gelang es denn auch, die Hütte in ihre Heimat, respektive nach Nislas am Dorfrand von Zillis zurückzubringen.

06.07. BT Jagd: Wer wird neuer Jagdinspektor für Graubünden? Der jetzige oberste Jäger, Peider Ratti, geht am 31. Mai 2000 in Pension. Viele sind gespannt auf das Resultat der Ausschreibung von Rattis Stelle, die noch im August heuer erfolgt. Ratti hatte während den vergangenen drei Jahrzehnten die Bündner Patentjagd entscheidend mitgeprägt und zu ihrem guten Ruf im In- und Ausland beigetragen. Das Anforderungsprofil ist klar: ein Bündner, ein Jäger und ein Akademiker gleichzeitig muss es sein. Das schränkt die Kandidatenauswahl bereits jetzt erheblich ein.

Juli

07.07. BZ Finanzen: Nach dem Finanzdebakel in der Walliser Gemeinde Leukerbad werden die Zeiten auch für die Bündner Gemeinden härter. Günstige Bankdarlehen wird es zukünftig nur noch für Kommunen mit einem gesunden Finanzhaushalt geben. Das wird als Rating bezeichnet. Diese neue Geschäftspolitik stösst bei den Gemeinden und dem Kanton auf Kritik. Die Gemeinde Scuol musste sich kürzlich mit einem Darlehen aus der Bank Austria in Wien behelfen.

07.07. BT Strommarkt-Liberalisierung: Die Stadt Chur sucht als Verteilerin Partner, um im bald ganz liberalisierten Markt bestehen zu können. Jetzt sind neue, starke Partner gesucht, da nur von einer gewissen Grösse an die Konkurrenzfähigkeit gegeben ist. Die Industriellen Betriebe der Stadt Chur (IBC) suchen vor allem den Anschluss an die Interessengemeinschaft der Schweizer Stadtwerke (IGSS). Dieser gelang es kürzlich, einen Bündelvertrag mit der Swisscom auszuhandeln. Alle Swisscom-Betriebe in den Städten Basel, Bern, Luzern, St. Gallen, Winterthur und Zürich beziehen ihren Strom zum Einheitspreis bei der IGSS. Damit haben sich die städtischen Werke eine gute Startposition im angekündigten Strommarkt verschafft.

08.07. BT Chur: Schwarzer Tag für den Tourismus. Auf dem Areal Obere Quader entsteht nun doch kein Kongresszentrum mit angegliedertem Viersternhotel. Geplant hatte dies Architekt Thomas Domenig. Gemäss der Stadtarchitektin Béatrice Buchenel habe Domenigs Büro verlauten lassen, dass auf dieses Projekt nun verzichtet werde. Der Direktor von Chur Tourismus, Reto Küng, zeigte sich von diesem Entscheid überrascht: «Man hat uns nichts mitgeteilt». Für den Tourismusstandort Chur sei der Verzicht bedauerlich. «Grossveranstaltungen müssen heute nach Flims oder Bad Ragaz ausweichen.» Er frage sich auch, ob das noch verbleibende Ladenzentrums-Projekt wirtschaftlich Sinn mache. Küng: «Meines Erachtens ist das jetzige Einkaufsangebot in Chur kaum zu über treffen».

09.07. BT Arbeitslosigkeit: Die Situation hat sich auch in Graubünden deutlich verbessert. Insgesamt waren per Ende Juni 1999 1273 Personen als arbeitslos gemeldet. Dies ist eine erfreulich niedrige Zahl, dies sowohl gegenüber dem Vormonat mit 1619 Arbeitslosen und gegenüber dem Juni 1998 mit 2032 Betroffenen. Somit weist Graubünden eine Arbeitslosenquote von 1,4 Prozent auf. Paul Schwendener, Chef des kantonalen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit:

«Erfreulich». Die Zahlen müssen aber differenziert betrachtet werden. Es sei ein Netto-Rückgang von 800 Erwerbslosen im Verhältnis zum Vorjahr zu verzeichnen.

10.07. BZ Chur: Der Gesamtüberbauungsplan (GÜP) für das Gebiet Welschdörfli West steht nun. Jetzt kann es vorwärtsgehen. Das städtische Bauamt schlägt wegen der Grösse des Gebietes und zwecks Erreichung einer Etappierung eine Aufteilung des Überbauungsgebietes in vier Quartierplan-Gebiete vor. Einer der Quartierpläne liegt ebenfalls bereits vor. Der GÜP liegt nun im städtischen Hochbauamt öffentlich auf.

10.07. BT Ems-Chemie: Blocher investiert weitere 100 Millionen Franken. Dies plant er fürs Jahr 2000. Für das laufende Jahr wird das gleiche Ergebnis wie im Vorjahr erwartet. Dies sagte Mehrheitsaktionär und Nationalrat Christoph Blocher (SVP) an der Bilanz-Pressekonferenz im Stammhaus der Ems-Gruppe. Im Jahr 1998 war der Gewinn von 300 Millionen Franken auf 161 Millionen Franken gesunken, weil keine Wertschriftengewinne mehr angefallen waren. Blocher präsentierte dabei auch neue Produkte, so z. B. eine Polyamid-Spezialfaser.

14.07. BZ Wirtschaft: Der Kanton Graubünden schafft eine neue Stelle im Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit. Damit soll die Wirtschaft stärker als bislang gefördert werden. Der Standort Graubünden soll ausserhalb der Kantons Grenzen möglichst gut «verkauft werden» und damit die Ansiedlung von neuen Unternehmen begünstigen. Ebenso soll so eine Anlaufstelle für bisherige Bündner Unternehmen geschaffen werden, um diese bei ihren Problemen und Fragen kompetent beraten zu können. Daneben wird eine bessere Koordination aller im Bereich Wirtschaftsförderung tätigen Gremien angeboten.

15.07. BT Lukmanierpass: Nun wird er versuchsweise auch im nächsten Winter offengehalten. Der Verteilschlüssel der Kosten wurde an einer Sitzung auf dem Lukmanierpass letzten Freitag festgelegt. Er hatte seit längerer Zeit zu Diskussionen Anlass gegeben. Die Verteilung der Kosten sieht nun vor, dass je ein Drittel von den Kantonen Graubünden und Tessin und vom Kreis Cadi getragen werden sollen. Darauf einigten sich Regierungsrat und Verkehrsminister Stefan Engler (CVP) und Staatsrat Marco Borradori sowie weitere Vertreter der beiden Kantone und der Cadi mit Kreispräsident Walter Decurtins (CVP) an der Spitze. Die entsprechende Verteilung muss aller-

Juli

dings noch durch kantonale Beschlüsse abgesegnet werden. Insbesondere die Aufteilung des Drittels der Cadi auf die Gemeinden und die touristische Interessen wie Bergbahnen und Kur- und Verkehrsvereine ist noch offen. Aufgrund von Erfahrungswerten bei anderen Pässen wird mit jährlichen Betriebskosten von etwas mehr als 600 000 Franken gerechnet. Die Offenhaltung selber kann voraussichtlich erst im Winter 2000 bis 2001 erfolgen, es fehlen noch bauliche Sicherheitsmassnahmen u. a. m.

20.07. BT Tourismus: Rund eine Million Schweizer Gäste verzeichnet die Ferienecke Graubünden jedes Jahr. Eine Studie, die im Auftrag des Amtes für Wirtschaft und Tourismus Graubünden erstellt wurde, befasste sich mit der Frage, wie potentielle Feriengäste noch gezielter angesprochen werden können. Die Studie stammt vom Institut für Tourismus und Freizeit an der HWT Chur. Die Devise war «Turbo-Senioren», Dinks und andere potentielle Gäste und ihr Verhalten zu untersuchen. Es ging um demographische und psychographische Charakteristiken der einzelnen Zielgruppen. Die Erkenntnisse werden in die neue Herbstkampagne einfließen.

22.07. BZ Öffentlicher Verkehr: Der Churer Stadtbus erhält den Auftrag des Kreisrates Oberengadin, ab Dezember die Buslinien im Oberengadin zu betreuen. Das Entsetzen ist gross, der Postautodienst verliert so den Regionalverkehr. Der Sieg der Stadtbus Chur AG wird auf die wesentlich günstigere Offerte zurückgeführt. Ganze 1,155 Millionen Franken tiefer als das Konkurrenz-Angebot soll sie gelegen haben. Der Chef des Postautodienstes, Retus Ruffner, sagte gestern, der Entscheid des Kreisrates Oberengadin werde «einschneidende Massnahmen» zur Folge haben. Man wisse jetzt nicht, was mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Oberengadin geschehen solle. Die meisten könnten voraussichtlich zur SBC wechseln, dies aber zu anderen Konditionen als bei der Post. Auf die Strasse gestellt werde allerdings niemand.

24.07. BZ Churer Kongresshaus-Projekt: Ein Streit zwischen dem Churer Stadtrat und dem Architekten Thomas Domenig hat schwerwiegende Folgen. Das Projekt für ein 600-plätziges Kongresszentrum mit angegliedertem Vier-Sterne-Garni-Hotel auf dem Areal der Oberen Quader wird nicht realisiert. Domenig hat sich zurückgezogen, wie er gestern auf Anfrage bestätigte. Der Unternehmer zeigte sich darüber verärgert, dass die Stadtregierung laut eigenen Angaben vor dem Erteilen der Baubewilligung ihm den Rückzug einer Beschwerde in anderer Sache nahegelegt hatte. Es

betrifft den Architekturwettbewerb für den Neubau eines Verwaltungsgebäudes der Würth Holding, bei der das Büro Domenig leer ausgegangen ist. Das Siegerprojekt erwies sich aber als nicht quartierplan-konform und darum erhob Domenig Beschwerde. Im Rathaus wurden Druckversuche seitens des Stadtrates dementiert. «Der Stadtrat hat sich als Gesamtbehörde nie negativ über den Quartierplan Obere Quader geäussert.» Stadtrat Martin Jäger (SP) gestand «einige Irritationen» in dieser Angelegenheit ein, wies aber gleichzeitig alle Vorwürfe zurück.

27.07. BZ Elektrizitätsmarkt: Die Bündner Konzessionsgemeinden werden sich in Zukunft wohl mit Steuereinsparungen abzufinden haben. Dem Kanton droht dasselbe, der Grund ist die neue Rechtsform der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (EWZ). Diese sollen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Damit können schlussendlich einige Steuern eingespart werden. Nach dem Willen des Zürcher Stadtrates soll die Umwandlung schon im Jahr 2000 über die Bühne gehen. Vordergründig geht es darum, für die bevorstehende Liberalisierung des Strommarktes fit zu sein: mehr unternehmerische Freiheit und kürzere Entscheidungswege werden erwartet. In welcher Grössenordnung die Steuereinsparungen bzw. -ausfälle sich bewegen werden, will das EWZ zurzeit noch nicht bekanntgeben. Der Sachverhalt sei sehr komplex. Auch die kantonale Steuerverwaltung Graubünden schweigt sich darüber noch aus. Sicher sei nur, «dass es in Zukunft nicht mehr soviel Steuereinnahmen wie jetzt geben werde».

29.07. BT Churer Altstadt: Die Realisierung der Fussgängerzone III rückt näher. Im Herbst sollen die Signalisationen für diese Zone montiert werden. Noch fehlt aber ein Konzept für die Zukunft. Zehn Jahre nach der Volksabstimmung ist es soweit, die Altstadt gehört wieder den Fussgängerinnen und Fussgängern. Das Fahrverbot gilt für Autos, Motorräder und Mofas und der Güterumschlag wird auf die Morgenstunden beschränkt. Allerdings hat das Gewerbe wenig Freude daran, insbesondere deshalb, weil die entsprechende Gestaltung von Postplatz und Kornplatz noch einige Zeit auf sich warten lässt. Der Stadtrat wurde vom Gemeinderat beauftragt, den entsprechenden Studienauftrag wieder zu reaktivieren. Der frischgewählte Gemeinderat Andrea Ullius (FDP) fordert in seinem von 15 Mitunterzeichnern unterschriebenen Postulat, einen Bericht über die Churer Altstadt zu erstellen. Ullius: «Was fehlt, ist ein Konzept, in welche Richtung sich die Churer Altstadt entwickeln soll». Von ihm aus gesehen droht der Altstadt sogar «eine Verslumung».

Juli

Geschichte

12.07. BT 500-Jahre-Gedenkfeier zur Calven-Schlacht: Das Oberhalbstein feierte seinen Kriegshelden Benedikt Fontana in Riom auf würdige Art und Weise. Dies geschah u. a. mit einem grossen Festumzug und einer musikalischen Performance. Es wurde keine Kriegsverherrlichung betrieben. Dank für die hart erkämpfte Freiheit, lautete die Devise. Zurzeit ist Fontana im ganzen Surses gegenwärtig. Regierungsrat Stefan Engler (CVP) hielt die Festansprache.

14.07. BT Panix: Eine Staumauer wird zur Leinwand. Das Monumentalgemälde an der Mauer des gefüllten Panixer Stausees dürfte rechtzeitig auf die Gedenkfeierlichkeiten, den Einmarsch von General Suworow und seiner Truppen im Oktober 1799 betreffend, fertiggestellt sein. Der Künstler Martin Valär will mit seinem riesigen Bild an der 50 Meter hohen Staumauer an das dramatische Geschehen damals erinnern. Suworows Truppe überquerte auf der Flucht vor den Franzosen unter hohen Verlusten den Panixerpass.

19.07. BZ Pigniu feierte denn auch General Suworows Einmarsch vor 200 Jahren. Bei strahlend schönem Wetter nahmen unzählige Einheimische und Gäste auf der Alp Pigniu am Fest teil. Mit einem Konzert des Chors Aleko aus St. Petersburg wurde eine versöhnliche Brücke nach Russland geschlagen. Dazu kamen ein Gedenkgottesdienst, musikalische Produktionen und die Möglichkeit des Rundgangs in der Staumauer. So war es ein einmal unterhaltsamer, und das andere Mal ein besinnlicher Tag. Die Organisatoren aus dem 50-Seelen-Dorf Pigniu wurden von der grossen Anzahl Gäste fast überrascht. Jede verfügbare Parkfläche musste genutzt und jede verfügbare Kraft eingesetzt werden, um den grossen Andrang zu meistern. Hauptattraktion war jedoch das monumentale Bild von Martin Valär auf der Staumauer Alp Pigniu. Zur Einweihung sagte Valär, dass die Farbe sicher zwanzig Jahre lang halten werde, danach solle sie wieder verwittern. Er habe sich mit diesem Gemälde einen Traum erfüllen können, so Valär.

26.07. BT Projekt «Archimob»: Der Dokumentarfilmer Frédéric Gonseth und sein Team beabsichtigen durch die Befragung von noch lebenden Zeitzeugen des Zweiten Weltkrieges eine andere Sicht des damaligen Geschehens zu erhalten. Die Zeugen sollen ihr Leben damals schildern. Insgesamt sollen so etwa 500 viertel- bis halbstündige Interviews gesammelt werden. Sie sollen in mindestens drei Institutionen aufbewahrt werden. Die Kosten belaufen sich auf rund

1,4 Millionen Franken, neben dem Bund übernehmen vor allem die Kantone der Romandie einen Grosseil davon. Rund 60 Zeitzeugen dürften aus Graubünden und dem Tessin stammen. An Gonseth herangetragen wurde die Idee von Angehörigen der Aktivdienstgeneration. Den Anfang in der Bündner Presse machte der ehemalige Grenzwächter Benedikt Camenisch. Der 84-jährige erzählte auch dem BT seine Eindrücke von damals. So sei er einmal «beinahe von den eigenen erschossen worden».

Verschiedenes

01.07. BZ Gesundheitswesen: Der neugewählte Kantonsspital-Direktor Arnold Bachmann im BZ-Interview zu den Problemen. «Geredet hat man jetzt genug. Die grösste Herausforderung ist, mit gleichbleibenden personellen und finanziellen Ressourcen mehr Leistung auf einem hochstehenden Niveau zu erbringen. Meine Erfahrung mit den kantonalen Kliniken zeigt, dass das unter bestimmten Voraussetzungen durchaus möglich ist. Dazu braucht es in einem solchen Betrieb zunächst die entsprechenden Strukturen sowie die richtige Kultur und nicht zuletzt auch die richtige Strategie.»

02.07. BT Ilanz: Der neue Bündner Sanitätsnotruf 144 ist problemlos gestartet. Pünktlich um 10 Uhr morgens wurde am 1. Juli die Nummer in Betrieb genommen. Die ersten Einsätze verliefen problemlos, es gab Aufgebote für Krankenwagen zur Patientenverlegung und vorsorgliche Anfragen. Dazu kamen zwei schwere Unfälle, zu denen die Rega aufgeboten wurde. Die Effizienz eines zentral gesteuerten Notrufes wurde deutlich.

17.07. BT Chur: Der neue Leiter der Evangelischen Alterssiedlung Masans (EAM) ist Aldo Pitsch. Der Grossrat und Zuozer Gemeindepräsident löst am 1.1.2000 Cipriano de Cardenas ab. Nach der überraschenden Kündigung von de Cardenas musste ein Nachfolger gesucht werden. Die Wahl sei unter über 40 Bewerbungen auf den bisherigen Verwalter des Lyceum Alpinum Zuoz gefallen, teilte EAM-Stiftungsratspräsident Werner Alder gestern gegenüber den Medien mit. Es sei eine «ausserordentliche Übergangslösung» wegen der Kontinuität getroffen worden, da de Cardenas die Heimleitung nach seiner Kündigung im Mandatsauftrag weiterführen werde. Diese Kündigung sei im übrigen nach Meinungsverschiedenheiten mit dem Stiftungsrat erfolgt. Gerade aber in der Vorweihnachtszeit brauche die Alterssiedlung einen Heimleiter.

Juli/August

21.07. BZ Extremwinter 1998/99: Die Schäden belaufen sich auf rund 20 Millionen Franken. Die massiven Schneefälle im Februar und die daraus resultierenden vielen Lawinen führte vor allem zu Gebäudeschäden. Zudem wurde eine Person bei Lavin in einem Auto von einer Lawine getötet. Die kantonale Gebäudeversicherung registrierte den Eingang von rund 2500 Schadensmeldungen. Dies sagte der stellvertretende Direktor Paul Calonder auf Anfrage. Dazu kämen natürlich auch die Schäden an den Strassen, die auf drei Millionen Franken geschätzt wurden. Unter Mitberücksichtigung der Regenfälle im Mai und Juni betrage die Schadenssumme sogar 7,8 Millionen Franken. Die Kosten für die Reparaturen an den Lawinenverbauungen belaufen sich schätzungsweise auf fünf Millionen Franken. Weitere neun Millionen Franken dürften die Zerstörungen in den Wäldern sowie am Kulturland verursachen.

22.07. BT Milchproduktion: Die Bündner Milch stösst den Kantonschemikern «sauer auf». Das Chemische Laboratorium des Kantons beanstandete über 70 Prozent der Stichproben aus sechs kleineren Pasteurisationsbetrieben. Das Problem ist die Verwässerung sowie teilweise irreführende Deklaration bezüglich des Pasteurisationsverfahrens. Es sind auch teilweise zu viele Bakterien in der Milch aufgetreten. Durch das vorgängige Ausspülen der Pasteurisationsanlagen entstehe gerne zusammen mit einem Bedienungsfehler eine Art «technische Wässerung». Dazu käme das Ausspülen der Melkmaschinen durch die Bauern.

31.07. BZ Landquart: Nach 28 Jahren tritt der Direktor der Landwirtschaftlichen Schule Plantahof, Heinrich Meli, in den Ruhestand. Er hatte zahlreiche Marksteine gesetzt. Damit geht Ende August eine Ära zu Ende. Der Plantahof brachte es unter Melis Führung in der Aufzucht von Braunvieh zu internationaler Berühmtheit. Die Herde am Plantahof gehört heute zur Weltspitze. Am 1. September tritt Peter Kuchler seine Nachfolge an.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

28.07. BT Pro Rätia: Mit der Jugend und via Internet in die Zukunft. Vor 50 Jahren wurde sie gegründet. Sie öffnet sich in ihrem Jubeljahr der Jugend und gelangt über Internet zu Heimwehbündnern in aller Welt. Die Pro Raetia, die mit der Stiftung Pro Helvetia nichts zu tun hat, ist nicht einfach nur ein Club von «Hurra-Bündnern». Sie wurde 1949 in Luzern ge-

gründet. Die Dachorganisation der meisten Bündner Vereine machte sich in ihren Anfangsjahren als Katastrophen- und Entwicklungshelferin einen Namen. Kurz nach ihrer Gründung hatte sie ihre Feuerprobe zu bestehen, als eine Spendenaktion für das abgebrannte Dorf Selva im Tavetsch innert kürzester Frist das stolze Sammelergebnis von 10 000 Franken zeitigte. In den folgenden Jahren zeichnete die Vereinigung besonders verantwortlich für die Vermittlung von industrieller Heimarbeit, die Schaffung anderweitiger Arbeitsplätze sowie die Bekämpfung der Resignation seitens der Lokalbehörden. Daneben organisierte die Pro Raetia Ferienaktionen für Bündner Kinder und vermittelte Partnerschaften mit Unterländer Gemeinden zur Finanzierung von Schulbauten. Zurzeit macht sie sich trotz konstanter Mitgliederzahlen Gedanken über den Nachwuchs. Zentralpräsident Andreas von Sprecher: «Das Gefäss Verein ist heute bei der Jugend nicht mehr so gefragt».

30.07. BT Verleger Dr. iur. Rudolf Gasser ist im 78. Lebensjahr verstorben. Der Präsident der Gebrüder Gasser-Stiftung und der Churer Gasser Holding AG und Gasser Media AG starb im Paracelsus-Spital in Richterswil nach kurzer, schwerer Krankheit. Rudolf Gasser wurde am 5. Mai 1921 in die Verleger- und Druckerfamilie Florian Gasser als erster von zwei Söhnen geboren. In Chur durchlief er die Schulen bis zur Maturität, und an der Universität Zürich promovierte er zum Dr. iur. Er heiratete Betty, die im Herbst 1993 verstarb. Rudolf Gasser war während vieler Jahre Bezirksrichter in Meilen ZH. Noch wichtiger war jedoch sein Engagement in der elterlichen Unternehmung, er hatte wie kein anderer Anteil daran, dass aus einem Gewerbebetrieb ein bedeutendes Medien- und Industrieunternehmen wurde. Hanspeter Lebrument verfasste den Nachruf.

August

Sport, Kultur, Bildungswesen

02.08. BT Samedan: Segantini, Nietzsche, Näf und die Liebe zum Adler: Das Kulturarchiv Oberengadin zeigt eine ganz spezielle Ausstellung. Drei Quellen bringen den berühmten Bündner Künstler Giovanni Segantini mit der Adlerjagd in Verbindung. Rund um die Adlerfeder-Zeichnungen des Malers Pirmin Näf arrangierte das Archiv seine kleine, aber feine Ausstellung. Näfs Zeichnungen werden vom ausgewiesenen Adler-Kenner und Nationalpark-Direktor Hein-

August

rich Haller gerühmt. Haller: «Das ist das absolut Beste, was ich je gesehen habe». Näf beschäftigt sich schon jahrelang mit Vogelzeichnungen und seit einiger Zeit speziell mit dem naturalistischen Abbilden von Adlerschwüngen. Wie weit sich Segantini mit diesem mystischen Tier befasst hat, ist nicht eindeutig feststellbar. Jedenfalls existiert aber von ihm kein Bild mit einem Adler. Zur Ausstellungseröffnung wies der Theologe und Nietzsche-Kenner Dr. Martin Pernet aus Sent ebenfalls auf die mystische Bedeutung des Adlers hin.

06.08. BT Film: Das Bündner Tagblatt unterhielt sich mit dem Bündner Regisseur Daniel Schmid über seinen neuesten Streifen «Beresina». Die Schweiz-Premiere hatte der Film auf der Piazza Grande in Locarno anlässlich des Film-Festivals. Schmid wurde bereits mit dem Ehrenleoparden ausgezeichnet. «Beresina» wird auch am heurigen Open-Air-Kino im Fontanapark in Chur gezeigt werden.

07.08. BT Architektur: Die meisten «Prix lignum» gehen nach Graubünden. Die Bündner Architektur-bewegung kann also einen weitere Erfolgsmeldung verbuchen. Eine von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für das Holz (Lignum) eingesetzte Jury hat in den letzten Monaten beinahe 200 neuzeitliche Holzbauten in der Schweiz kritisch unter die Lupe genommen. Mit dem Hauptpreis wurden drei Bauwerke ausgezeichnet, davon sind zwei in Graubünden. Es sind dies das Betriebsgebäude und die beiden Viehställe der Genossenschaft Mazlaria in Vrin (Architekt Gion A. Caminada, Vrin) sowie das Schulhaus und die Mehrzweckanlage St. Peter (Architekt Conradin Clavuot, Chur). Auch in der Kategorie «Besondere Auszeichnung» wurden zwei Bündner Projekte geehrt. Die ausgezeichneten Projekte werden an der Swissbau 2000 in Basel gezeigt.

09.08. BT Sport: An den Schweizer Schwimm-Meisterschaften holte die Churerin Sara Pedretti die Silbermedaille sowohl in der Disziplin über 200 m Brust als auch im gleichen Stil über die 100 m Distanz. Die 15 Jahre alte, zweifache Schweizer Vizemeisterin erfüllte so die Limite für die Jugend-Europa-Meisterschaften im kommenden Jahr. Pedretti tritt für den Schwimmclub Chur (SC Chur) an.

13.08. BZ Film: ein Churer sitzt auf dem Regiestuhl in Hollywood. Der Regisseur Mike Eschmann verliert vor vier Jahren seine Heimat. Er versuchte sein Glück in der Welthauptstadt des Films, in Los Angeles (USA). Am American Film Institute (AFI) studierte

er Regie. Zuvor hatte er die Filmschule in London absolviert und für seine Abschlussarbeit die Auszeichnung als bester Jungregisseur seines Jahrgangs von allen englischen Filmschulen erhalten. Nun ist Eschmann für das Filmfestival Locarno in die Heimat zurückgekehrt – und das mit einer Menge Projekte im Gepäck. Er zeigt in Locarno einen Kurzfilm. In Planung sind zwei abendfüllende Spielfilme.

13.08. BT Olympiade: Bündens Touristiker wollen den alten Olympia-Traum wieder aufleben lassen. Nun ist es offiziell. St. Moritz leistete 1928 und 1948 Pionierarbeit. Seit Davos / St. Moritz und Nordbünden mit zwei Projekten am Veto des Soveräns scheiterten, sind noch keine 20 Jahre vergangen. Nach der Abfuhr Sions für die WM 2006 sind die Touristiker sofort an einen Tisch gesessen und haben die alte Idee wieder aufgegriffen. Die erste Medienkonferenz ist am 20. August. Graubünden Ferien-Direktor Oliver Federpiel: «Zumindest soll geprüft werden, ob in Graubünden das Potential vorhanden ist, einen solchen gigantischen Anlass in der heutigen Zeit durchzuführen». Wie erwartet zeigen die Natur- und Umweltschützer keine Begeisterung ob diesen neuen Plänen.

17.08. BZ «Kunst am Bau»-Wettbewerb: im Rahmen der baulichen Sanierung der Psychiatrischen Klinik Beverin in Cazis werden zwei Künstler die Möglichkeit bekommen, die zukünftige Anlage mit «Kunst am Bau» zu bereichern. Die Jury hat sich für das Projekt «Zeichen und Erosion» von Hans Danuser entschieden, daneben soll aber auch eine Idee von Reto Rigassi weiterverfolgt werden. Der Tessiner Künstler hat in seinem Entwurf «Medusa» eine besonders interessante Idee aufgeworfen: ein Felsbrocken, wenn möglich ein Findling, soll auf ein hohes Eisengestell gelegt werden. Darunter soll eine Eiche gepflanzt werden, die schliesslich im Schatten des Steines heranwachsen soll. Irgendwann soll die ausgewachsene Eiche den Stein vielleicht selbst tragen können. Kunstmuseums-Direktor Beat Stutzer präsentierte Danusers Projekt an der Medienorientierung.

21.08. BT Olympia-Diskussion: die Bevölkerung soll bald über eine neue Kandidatur abstimmen können. Der Olympia-Traum wird wieder geträumt Die Abstimmung soll bereits im Juni 2000 über die Bühne. Dies erläuterte Ständerat und Graubünden-Ferien-Präsident Christoffel Brändli (SVP) an einer Medienorientierung. Die Arbeitsgruppe um Brändli will die Sion-Schmach vergessen machen und die Olympischen Winterspiele 2010 nach Graubünden holen. Bis im Dezember sollen in einer Projektskizze erweiterte

August

Grundlagen für ein Bewerbungsdossier erarbeitet werden. Diese Arbeit obliegt Graubünden Ferien (GRF). Als Grund für die nach 1980 erneut aufkommenden Olympia-Visionen wird die Auseinandersetzung mit der touristischen Zukunft im 21. Jahrhundert genannt. Unterstützung erhält das Vorhaben von FIS-Präsident Gian Franco Kasper. Der Engadiner sprach sich engagiert für eine Bewerbung seines Heimatkantons aus.

23.08. BT Heimatforschung: Ein «zäher» Muttner hat seine Heimat gründlich erforscht. Der Förderpreis der Enderlin-Stiftung geht in diesem Jahr an Erwin Wyss. Er hat sich intensiv mit der Geschichte Muttens auseinandergesetzt. Der seit 1986 verliehene Preis ist mit 8000 Franken dotiert. Am vergangenen Samstag wurde er in der Walsersiedlung Mutten dem in Chur tätigen Gewerbeschullehrer Erwin Wyss feierlich verliehen. Mit zahlreichen Publikationen über die Bewohner und Bürger der deutschsprachigen Walsersiedlung zwischen den beiden romanischen Talschaften Schams und Albula habe der «zähe Muttner» das Walsers-Bewusstsein in der Bevölkerung wachgehalten, betonte Stiftungsratspräsident Josias Florin in seiner Laudatio. Auf Wyss' Initiative geht auch der 1991 gegründete Walserverein Mutten zurück.

24.08. BZ Thusis: Uralt und dennoch modern: gestern wurde die Ausstellung «Carschenna textil» eröffnet. Carschennas prähistorische Felszeichnungen wirken inspirierend: von allen Arten der Nachahmung bis hin zur völligen Abstraktion reicht das Spektrum der Arbeiten, die für die Ausstellung «Carschenna textil» eingereicht worden sind. Das eindruckliche Resultat kann nun im Migros-Gebäude Thusis besichtigt werden.

28.08. BZ Gehla: An der Churer Herbstmesse startete der neue Fernsehsender Tele Südostschweiz. Damit wurde die Gehla eröffnet. Für den ersten Strom in der Leitung sorgten Regierungspräsident Klaus Huber (SVP) und Gehla-Präsident Thomas Domenig. Im Messestudio in der Halle 5 können die Besucher das Fernsehmachen hautnah miterleben. Die Gehla selber zeigt auf einer Fläche von 20 000 Quadratmetern die vielfältige Produktpalette von rund 300 regionalen und überregionalen Ausstellern. Im vergangenen Jahr zählte die Gehla etwa 80 000 Besucherinnen und Besucher.

Religion, Kirche

Politik, Verwaltung

03.08. BT Generalswahl 1914: Zu einem spannenden Kampf um das Oberkommando des Schweizer Heeres kam es am 3. August 1914. Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkriegs musste die Schweizer Armee einen General erküren. Bei dem Duell in der Bundesversammlung spielten die Bündner eine wichtige Rolle. Als Favoriten standen sich nämlich der Zürcher Korpskommandant Ulrich Wille und der Bündner Generalstabchef Theophil Sprecher von Bernegg gegenüber. Die Bundesversammlung tagte unter dem Vorsitz des damaligen Nationalratspräsidenten Anton von Planta aus Graubünden. Die Auseinandersetzungen nahmen in allen Gruppen zum Teil heftige Formen an. Ursprünglich schien von Sprechers Wahl sicher, doch der Bundesrat votierte für Wille. Ihm gelang es in den vorhergehenden Diskussionen, die bereits gefassten Meinungen zu ändern. Dabei hinterliess auch die Erklärung von Sprechers, dass er freudig neben General Wille als Generalstabchef arbeiten würde, einen tiefen Eindruck. So wurde denn schliesslich um 20 Uhr abends von der Vereinigten Bundesversammlung Wille mit 122 zu 63 Stimmen für von Sprecher gewählt. Das absolute Mehr betrug 93 Stimmen.

11.08. BZ Politik: Die Bündner SVP stoppt die Weiterführung der Werbekampagne für die Asylinitiative. Der Aushang der umstrittenen Plakate sorgte bereits für Diskussionsstoff. Nun sind etliche der Plakate mit Nazi- und Anti-Rassismus-Parolen beschmiert worden. Jetzt möchte die Kantonalpartei, die sich vom Plakat, aber nicht vom Volksbegehren distanziert hat, die Kampagne hier stoppen lassen. Kantonalpräsident Hansjörg Hassler: «Wir werden jetzt in der Berner Zentrale Druck ausüben, damit es hier keinen weiteren Aushang geben wird». Er werde einen entsprechenden Antrag an die Geschäftsleitung stellen.

21.08. BZ Nationalratswahl 99: In der BZ werden alle Kandidatinnen und Kandidaten, die Bisherigen und die Neuen, sukzessive vorgestellt. Heute ist es Duri Bezzola (FDP). Der Engadiner Bauunternehmer hat sich in den letzten vier Jahren im Nationalrat zu einem sicheren Wert entwickelt. Von einem reinen Interessenvertreter, dem die Anliegen des Baugewerbes und des Tourismus über alles gingen, hat er sich zu einem offenen und pragmatischen Politiker entwickelt. Er prägte besonders die Verkehrspolitik massgeblich.

August

25.08. BZ Nationalratswahl 99: Der Bündner SVP-Linie ist Brigitta Gadiant verpflichtet. Sie wird ihrem Ruf als liberale Vorzeigefrau der Partei spielend gerecht. Das liberale Aushängeschild hat sich im Nationalrat als Bildungs- und Tourismuspolitikerin profiliert. Der eigenen Partei verhilft die Tochter von alt Ständerat Dr. Ulrich Gadiant (SVP) immer dann zu Schlagzeilen, wenn Kandidatinnen für ein hohes Amt herumgeboten werden – auch wenn ihre Politik kaum einmal mit jener der Partei übereinstimmt.

26.08. BZ Veterinäramt: Der neue Kantonstierarzt heisst Kaspar Jörger. Er tritt die Nachfolge des im Frühsommer verstorbenen Fortunat Zindel an. Bisher war Jörger Zindels Adjunkt gewesen. Die Wahl löste bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Veterinäramt und angeschlossenen veterinärbakteriologischen Labor grosse Freude aus. Niemand wusste nach dem plötzlichen Tod von Zindel so recht, wie es im Veterinäramt weitergehen soll. Jörger selbst ist über die Wahl ebenfalls glücklich, es sei froh, dass die Ungewissheit nun vorbei sei. Er hatte die Vakanz bislang überbrückt. Das Doppelmandat habe eine grosse Belastung mit sich gebracht. Er tritt sein neues Amt am 1. September an.

27.08. BT Finanzkraft: In Graubünden wechseln 58 von 212 Gemeinden für die nächsten zwei Jahre die Finanzkraft-Gruppe. 49 Orte wurden zurückgestuft, 9 sind aufgestiegen. Die Regierung hat die neue Einteilung in die fünf Finanzkraftgruppen genehmigt. Nach dem neuen Finanzausgleichsgesetz wurde der Steuerfuss nicht mehr so stark gewichtet wie bisher. Die erste, sehr finanzstarke Gruppe umfasst 26 Gemeinden. Finanzstark sind 31 Gemeinden, mittelstark bzw. mittelschwach sind 52 Gemeinden. Sehr finanzschwach sind indes 53 Gemeinden. Für die 9 «Aufsteiger» hat die neue Einteilung kleinere, für die 49 «Absteiger» dagegen grössere direkte und indirekte Kantonsbeiträge zur Folge.

Verkehr, Ökonomie, Fremdenverkehr

03.08. BZ Churwalden: Pradaschier erhält die längste Rodelbahn der Welt, dazu eine Vierersesselbahn und ein neues Restaurant. Die Weichen für die Zukunft sind also bereits gestellt worden. Anstelle der Betriebseinstellung ist die neugegründete Pradaschier AG in die Offensive gegangen. Das Tourismusgebiet Churwalden–Pradaschier wird entscheidend aufgewertet. Bereits im Mai 2000 wird die längste Rodelbahn der Welt feierlich eröffnet. Im Dezember

werden die moderne Vierersesselbahn und ein völlig umgebautes Restaurant den Betrieb aufnehmen.

04.08. BT Landwirtschaft: Graubünden kämpft immer noch gegen die Moderhinke. Die weltweit vorkommende Moderhinke ist das Hauptproblem der Schafhaltung in der Schweiz. Mit einem hier entwickelten Projekt soll dieser häufigen Krankheit bei Schafen der Garaus gemacht werden. Das vom kantonalen Veterinäramt entwickelte Bekämpfungsprogramm beruht auf einer konsequenten Bestandeskontrolle, dem Schutz vor Einschleppung der Erreger in den Bestand und der Ausmerzung chronisch kranker Tiere. Bereits werden erste Erfolge gemeldet. Nach Auskunft des stellvertretenden Kantonstierarztes sind heute über zwei Drittel der Bündner Schafherden frei von Moderhinke.

05.08. BZ Alpenarena: Nach Turbulenzen wird wieder nach Höherem gestrebt. Mit der Politik der kleinen, aber effizienten Schritte will die 1997 gegründete Tourismusorganisation die Probleme der Vergangenheit vergessen machen. Das erklärte Ziel ist der Aufstieg in die höchste touristische Liga. Peter Baetschi und Robert Wildhaber zeigten an einer Medienorientierung auf, weshalb Flims-Laax-Falera-Tourismus bislang Defizit eingefahren hat. Die Kostenstruktur innerhalb der Alpenarena ist alles andere als günstig. Dazu beigetragen haben gemäss Wildhaber der veränderte Markt und gewisse politische Komponenten innerhalb der Alpenarena. Dazu müsse zukünftig viel bessere Informationsarbeit geleistet werden.

06.08. BZ Scuol: Das Senioren-Ferienpark-Programm wird von alt Kurdirektor Roland Huber und alt Gemeindepräsident Not Carl lanciert. Scuol wirbt um den Feriengast im Alter von ca. fünfzig Jahren. Dabei sollen Wissensvermittlung, Kultur und Freizeitgestaltung eine zentrale Rolle spielen. Die Drahtzieher des Projektes sind die beiden zurückgetretenen Führungsfiguren Not Carl und Roland Huber. Als Partner ist die Organisation Fifty Plus vorgesehen, die bereits jetzt Sport, Kultur und Reisen für Leute über 50 anbietet. Realisiert werden soll das Zentrum des Fifty Plus-Animationsprogrammes im Ferienpark Tulai an Scuols westlichem Dorfrand.

10.08. BZ Hinterrhein: Aus den verschiedenen Regionen wird nun Regio Viamala. Die beiden Regionalvereine der Talschaften Heinzenberg-Domleschg, Schams, Avers und Rheinwald haben sich kürzlich ein neues Logo und einen neuen Namen gegeben. In Zukunft erfolgt ihr Auftritt unter der Bezeichnung

August

«Regio Viamala». Gestern wurde die Änderung an einer Medienorientierung in Thusis vorgestellt. Rudolf E. Trepp, der Präsident des Regionalvereins Heinzenberg-Domleschg: «Die Viamala soll in unserem Logo nicht als trennendes, sondern als verbindendes Element verstanden werden». Ein guter Auftritt nach aussen sei auch für eine Region wichtig geworden, deshalb habe man das Logo als ersten Schritt in Richtung einer Corporate Identity gewählt. Man habe sich in den vergangenen Jahren auch immer mehr zum Dienstleistungsanbieter entwickelt, so Trepp weiter. Das neue Logo wurde vom Churer Atelier Brun und Zanoni entworfen.

12. 08. BT Strommarkt-Liberalisierung: Die Marktöffnung schreitet stets voran. Nun werden Massnahmen nötig, damit die Berggebiete und ihre Wasserkraftwerke in diesem Wettlauf nicht die Verlierer sind. Dazu äussert sich im BT-Interview Regierungsrat und Energieminister Stefan Engler (CVP). Er ist Präsident der Kommission Energie der Konferenz der Gebirgskantone. Engler: «Die Wasserkraft hat ihre Chance».

14. 08. BZ Churer Bahnhof: Die Überbauung wird zur Herausforderung für die Planer. Die Behörden-delegation hat beschlossen, nochmals einen Projektwettbewerb durchzuführen. Dieses Vorgehen wird nicht einfach als die beste Lösung in dieser verfahrenen Situation erachtet, auch das neue Submissionsgesetz verlangt das. Die Neuauflage des Wettbewerbs ist also zwingender Natur. Nachdem im Juni das Projekt «Revival», das den Abbruch des alten Bahnhofgebäudes vorgesehen hatte, quasi beerdigt worden sei, werde eine neue Planung nötig. Noch ist der Termin der Ausschreibung offen. Möglich sind zwei grundsätzlich verschiedene Verfahren.

17. 08. BT Milchwirtschaft: Jetzt sollen auch italienische Kunden die neue Bündner Joghurt-Linie kennen- und schätzenlernen. Seraina ist der Name der neuen Produktlinie. Zwei Monate nach deren Lancierung soll nun eine Expansion bzw. der Export ins ehemalige Zollfreigebiet Livigno erfolgen. Christian Hartmann, Geschäftsführer der Bündner Molkereien GmbH in Bever: «Der Export nach Italien ist von langer Hand vorbereitet». Eine im Unterengadin ansässige Import-Export-Firma werde den Vertrieb übernehmen. Welchen Umfang die Lieferungen haben werden, sei noch offen. Eine weitere Expansion in Norditalien sei auch möglich.

18. 08. BT Jagd: Beim Steinwild muss wegen der Gamsblindheit die Kolonie Albris geschont werden.

Diese im Engadin gelegene Steinwildkolonie umfasst insgesamt schätzungsweise rund 1600 Tiere, davon entfallen rund 950 auf Graubünden. Sie bewegt sich sowohl im schweizerischen wie auch im italienischen Hoheitsgebiet und schliesst Teile des Schweizerischen Nationalparks wie auch des Parco Nazionale dello Stelvio ein. Regierungsrat Stefan Engler (CVP) stimmte denn auch dem Antrag von Jagdinspektor Peider Ratti zu, der die Reduktion der Abschüsse um ein Drittel vorsah.

19. 08. BT Brambrüeschbahn (BCD): Sie schreibt nun erstmals wieder schwarze Zahlen, die Churer Hausbergbahn. Verwaltungsratspräsident Andreas Brunold will nun auch an der ersten Generalversammlung nach der Wiederaufnahme des Bahnbetriebs zurücktreten. Und zum Abschied kann Brunold, der eigentliche «Motor» der Rettungsaktion, schwarze Zahlen präsentieren. Die erste Jahresrechnung nach der Wiederöffnung weist bei Einnahmen von knapp 790 000 Franken ein Betriebsergebnis von 180 000 Franken aus. Zusammen mit Christian Durisch, einem weiteren «Retter», hat Brunold die Demission eingereicht.

20. 08. BZ Verkehr: Die Prättigauerstrasse soll neu zur Nationalstrasse werden. Grosse Freude herrschte gestern bei den beiden Bündner Ständeräten Christofel Brändli (SVP) und Theo Maissen (CVP): Die von Maissen präsidierte Verkehrskommission des Ständerates stellte sich klar hinter Brändlis Forderung, die Prättigauerstrasse umzuklassieren. Brändlis parlamentarischer Initiative wurde mit 10:1 Stimme stattgegeben. Konkret soll die Prättigauerstrasse von Landquart bis zur Verladestation des Vereinatunnels als Nationalstrasse anerkannt werden. Das hätte einen erheblichen finanziellen Vorteil, in Zukunft müsste der Kanton wesentlich weniger Auslagen für dieses Strassenstück einkalkulieren. Bislang hatte Graubünden nur gerade 250 Meter Nationalstrasse. Daher hatte Graubünden bisher von allen Kantonen die höchsten Netto-Ausgaben für den Strassenbau und -unterhalt zu tragen. Die Kommission will das «Missverhältnis» wenigstens leicht korrigieren.

Geschichte

Verschiedenes

09. 08. BZ Chur: alte Stadt im jugendlichem Image. Die älteste Stadt der Schweiz geht durchaus mit der Zeit. Sie hat nicht nur zahlreiche historische Sehenswürdigkeiten, sie stellt auch gleichzeitig das grösste

August

Shoppingcenter zwischen Zürich und Milano dar. Sie wirkt ziemlich trendig und irgendwie reichlich südländisch: ein Porträt der Kantonshauptstadt von der Redaktion «Unterwegs in Graubünden».

11.08. BT Krankenkassenwesen in Graubünden: Die «ÖKK 2000» ist auf der Zielgeraden. Eines der grössten Fusionsprojekte Graubünden steht nun kurz vor dem erfolgreichen Abschluss. 31 von 36 einst selbständigen Krankenkassen bilden ab dem 1. Januar 2000 die neue ÖKK Graubünden. Präsident Marcel Friberg sieht seine Vision einer vereinten ÖKK Graubünden damit Wirklichkeit werden. Dieses ehrgeizige Ziel schwebte der Delegiertenversammlung in Tiefencastel im Januar 1996 vor, als beschlossen wurde, auf der gemeinsamen Basis des Rückversicherungsverbandes der Öffentlichen Krankenkassen Graubündens (RVG) die ÖKK Graubünden zu bilden. Die neue ÖKK wird sogleich zum klaren Marktleader in Graubünden bei einem Marktanteil von rund 50 Prozent und rund 115 000 Versicherten in den Regionen Graubünden, Tessin, St. Galler Oberland und Fürstentum Liechtenstein.

14.08. BT Chur: Der Quartierplan Lacuna steht im Mittelpunkt des Interesses. Der Quartierplan ist bereits 30 Jahre alt, dennoch will der Architekt Thomas Domenig sen. seine Vorleistungen entschädigt haben. Für ihn kommt es nicht in Frage, dass heute jemand bloss von den Vorteilen profitiert, aber für die von ihm erbrachten Vorleistungen nichts bezahlt. Im Zusammenhang mit den vorgesehenen Änderungen im Quartierplan Lacuna läuft noch bis Ende August die Einsprachefrist. Diese wiederum sind Voraussetzung für die Realisierung des geplanten neuen Verwaltungszentrums der Würth Holding AG auf dem Areal der Baufirma A. Käppelis Söhne AG an der Ecke Ringstrasse /Aspermontstrasse. Lacuna-Erbauer Domenig geht es nicht um die Verhinderung des geplanten Neubaus, obwohl sein Büro gegen das Projekt der Architekten Jüngling und Hagmann unterlag. Er sei zwar der Ansicht, das Siegerprojekt sei aus einem «faulen Wettbewerb» hervorgegangen, doch gehe es ihm um grundsätzliche Fragen, insbesondere um die höhere Ausnutzungsziffer für das neue Projekt. Noch steht eine Einigung trotz einer ersten gemeinsamen Sitzung aus.

18.08. BZ Architektur: Das neue Gewerbe-Niedrigstenergiehaus der Firma Josias Gasser Bau AG in Haldenstein ist mit dem SIA-Preis für nachhaltiges Bauen ausgezeichnet worden. Der Schweizerische Ingenieur- und Architektenverein (SIA) verlieh der Gasser AG den mit 10 000 Franken dotierte Preis

gestern. Das Bauwerk wurde nach den Plänen der Churer Architekten Jon Domenig und Andrea Gustav Rüedi erstellt. Klaus Fischli vom Generalsekretariat der SIA gratulierte bei der Preisübergabe dem Firmenchef Josias Gasser und den übrigen am Bau Beteiligten für ihren Mut und Elan, dieses vorbildliche Werk zu realisieren. Es verbinde die Forderungen der Ökologie, der Ökonomie und der Bautechnik mit der architektonischen Gestaltung und den Bedürfnissen der Nutzer in ausgezeichneter Weise.

19.08. BZ Streit um Bündens Olympia-Pläne: Der Präsident und der Vizepräsident von Graubünden Ferien (GRF), Ständerat Christoffel Brändli (SVP) und der Churer Werbefachmann Hansruedi Schiesser, sind sich über das Vorgehen uneins. Schiesser kritisierte die bisherige Planung und die Art und Weise der Orientierung der Öffentlichkeit massiv. Er bezeichnete die bisherige Arbeit als völlig falsch und unprofessionell und sprach von einer «Brecheisen-Kultur». Brändli liess diese Vorwürfe nicht auf sich sitzen und hielt Schiesser schlechten Stil vor. Dieser habe die Kritik zudem in völliger Unkenntnis der Sachlage angebracht.

23.08. BZ Churer Stadtfest 1999: Die Jubiläumsauflage brachte neue Rekorde. Rund 90 000 Besucherinnen und Besucher wurden gezählt, das bedeutet eine neue Bestmarke. Trotzdem verlief das Fest auch bei der zehnten Austragung ohne grössere Zwischenfälle. Der OK-Präsident Fritz Schiesser bestätigte gestern abend vor den Medien, dass die 10. Austragung den Organisatoren einen neuen Rekord beschert hat. Rekorde konnten allerdings auch die für die Bewirtung der Festplätze verantwortlichen Vereine verzeichnen. Laut Arthur Bühler, dem im OK für die Festwirtschaftlichen Verantwortlichen, rechnen die meisten Vereine mit klar besseren Umsätzen als im verregneten Vorjahr. «Auf mehreren Plätzen waren einzelne Speisen bzw. Getränke schon am frühen Samstagabend ausverkauft.» Das Fest habe vor allem von den idealen Witterungsbedingungen profitiert, erklärte Schiesser. Dazu käme die immer professionellere Vereinsarbeit. Allerdings wird nun auch aus sicherheitstechnischen und ökonomischen Gründen über ein neues Konzept nachgedacht.

27.08. BZ Chur: Der Umbau der Markthalle gibt viel zu reden. Für eine Totalsanierung fehlt das Geld, die Sparvariante für 5,5 Millionen Franken gefällt aber nicht allen. Die betagte Markthalle wird nun zu einer Stadthalle umgebaut. Es mehren sich nun die Stimmen, die von einer halbherzigen Sache reden. Anfänglich waren die Ziele höher gesteckt. Aus der alten

August

Markthalle sollte eine moderne Mehrzweckhalle für die Stadt Chur werden. Eine Bühnenanlage mit allen Schikanen, ein grosses Restaurant, verschiedene Seminarräume und ein einschiebbares Zwischengeschoss sollten in der 1934 eröffneten Markt- und Festhalle entstehen. Nachdem aber der Churer Architekt Thomas Domenig auf der Oberen Quader den Bau eines grossen Kongresszentrums in Aussicht gestellt hatte, wollten die Markthalle-Promotoren Doppelspurigkeiten vermeiden. Sie speckten das Umbauprojekt ab, statt für 8,5 Millionen Franken wird das Gebäude nun für 5,5 Millionen Franken wieder in Schuss gebracht. Das Obere-Quader-Kongresszentrumsprojekt ist nun aber «gestorben».

30.08. BZ Chur: Der Wechsel ins neue Jahrtausend wird mit einem 16 Meter hohen Turm gefeiert. Der Millenniums-Turm soll aus Bierbüchsen entstehen. Er bildet den Mittelpunkt einer 24-Stunden-Feier. Der bevorstehende Jahres- und Jahrtausends-Wechsel inspiriert Tom Leibundgut von der Churer «Toms Beer Box» zu einer ziemlich verwegenen Idee. Zusammen mit Marco Kohler, dem Distriktsleiter der Feldschlösschen Getränke AG wollen sie auf dem Churer Kornplatz einen 16 Meter hohen Turm aus Bierbüchsen zum Zentrum einer 24-Stunden-Party werden, die von 12 Uhr am 31. 12. 1999 bis 12 Uhr am 1. 1. 2000 dauert. Der vom Churer Stadtrat bereits bewilligte «Beer-Tower» wird aus einer Gerüstkonstruktion nach den Plänen der Firma NB Climb + Jump bestehen und mit insgesamt 200 000 Cardinal-Millenniums-Bierbüchsen auf gefüllt werden.

31.08. BZ Gesundheitswesen: Die ÖKK gibt sich ab dem 1. 1. 2000 neue Strukturen und einen neuen Sitz. Die Neukonzeption umfasst als Dach eine Stiftung, der zwei Tochtergesellschaften, die ÖKK-Kranken- und Unfallversicherung AG sowie die ÖKK Rückversicherungen und Dienstleistungen AG, angehören. Das Projekt ÖKK 2000, das zum Ziel hat, die ehemals rund 40 öffentlichen Krankenkassen Graubündens zu einer einzigen zusammenzufassen, kann per 31. 12. 1999 abgeschlossen werden. Dadurch habe sich eine strukturelle Neuausrichtung der verbleibenden beiden Organisationen (ÖKK Graubünden und Rückversicherungsverband RVG) aufgedrängt.

Totentafel, Geburtstage, Jubiläen

07.08. BZ Chur: Pater Jakob Crottogini feiert am Montag seinen 80. Geburtstag. Der Lehrer, Erzieher und einstige Generalvikar im Dienste der Immenseer-

Missionsgesellschaft ist trotz seiner unbestrittenen Führungsqualitäten in der Tiefe seiner Seele Priester geblieben. Von Altersmüdigkeit ist bei ihm nichts zu spüren. Auch jetzt steht er noch täglich für die Diözese Chur im Einsatz. Er betreut die «Aussenstationen» der Dompfarrei in Passugg, Praden und Tschierschen als Seelsorger. Daneben ist er stets zur Stelle, wenn es darum geht, seelsorgerische Dienste in der Pfarrei zu übernehmen. Dazu amtet er mit vollem Einsatz schliesslich auch noch als Pfarrer in Maladers. Ein lang gehegter Wunsch ging für ihn in Erfüllung, als er mit 64 Jahren, also praktisch im Rentenalter, als Missionar nach Kolumbien ziehen durfte. 14 Jahre lang widmete er sich seinen missionarischen Aufgaben in Südamerika und lernte in diesem Alter noch Spanisch.

Gebräuchliche Abkürzungen

ADG	Archäologischer Dienst Graubünden
AS	Archäologie der Schweiz
ASA	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde
BAC	Bischöfliches Archiv Chur
BM	Bündner Monatsblatt
BT	Bündner Tagblatt (inklusive: Neues Bündner Tagblatt)
BUB	Bündner Urkundenbuch
BZ	Bündner Zeitung (inklusive: Neue Bündner Zeitung)
CD	CD Codex Diplomaticus
DRG	Dicziunari Rumantsch Grischun
EA	Amtliche Sammlung der älteren Eidgenössischen Abschiede
GA	Gemeindearchiv
HA	Helvetica Archaeologica
HBL	Historisch-biographisches Lexikon der Schweiz
HS	Helvetia Sacra
JSGU	Jahresbericht der schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
JHGG	Jahrbuch der historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden (bis Jg. 114/1984: Jahresbericht...)
JNGG	Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft von Graubünden
KA	Kreisarchiv
KB GR	Kantonsbibliothek Graubünden
Kdm GR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
PA	Pfarrarchiv
QBG	Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte
QGI	Quaderni Grigionitaliani
QSG	Quellen zur Schweizergeschichte
RM	Rätisches Museum
RN	Rätisches Namenbuch
Stadt A	Stadtarchiv
StAGR	Staatsarchiv Graubünden
SZG	Schweizerische Zeitschrift für Geschichte (bis 1950: Zeitschrift für schweizerische Geschichte)
UB südISG	Urkundenbuch der südlichen Teile des Kantons St. Gallen
ZAK	Zeitschrift für schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte
ZSK	Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte